



## Der WEISSE RING hilft

Sie sind Opfer von Kriminalität oder Mobbing geworden? Oder jemand aus Ihrem Umfeld? Sie haben Fragen zu dem Thema oder benötigen konkrete Unterstützung? Wer in Sozialen Netzwerken Opfer wurde, ist nicht allein. Über das Opfer-Telefon, die Onlineberatung oder eine der 420 Außenstellen hilft der WEISSE RING – anonym und kostenlos!

## Der WEISSE RING hilft durch:

- Aufklärung zu Kriminalität und Mobbing in Sozialen Netzwerken
- Ratschläge zu konkreten Präventionsmaßnahmen
- Menschlichen Beistand und persönliche Betreuung nach einer Straftat
- Begleitung zu Terminen bei Behörden wie Polizei oder Gericht
- Hilfeschecks für eine anwaltliche oder psychotraumatologische Erstberatung
- Vermittlung von Hilfen anderer Anlaufstellen

Opfer-Telefon:  
**116 006**  
(bundesweit kostenfrei)

Onlineberatung:  
[www.weisser-ring.de/hilfe/onlineberatung](http://www.weisser-ring.de/hilfe/onlineberatung)

[www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de)  
[www.youtube.com/weisserringev](https://www.youtube.com/weisserringev)  
[www.facebook.com/weisserring](https://www.facebook.com/weisserring)  
WEISSER RING e. V. • Bundesgeschäftsstelle  
Weberstraße 16 • 55130 Mainz • Germany  
[info@weisser-ring.de](mailto:info@weisser-ring.de)

Februar 2018  
Artikelnummer: Internetkriminalität 2072  
Sicher in Sozialen Netzwerken

**Internetkriminalität**

**Sicher in  
Sozialen Netzwerken**

## Sicher in Sozialen Netzwerken

Sich mit Freunden austauschen, über Interessen informieren und Fotos und Videos teilen: Mehr als jeder Zweite in Deutschland nutzt Soziale Netzwerke. Facebook, Twitter, Instagram und Co. gehören für immer mehr Menschen zu ihrem Alltag. Die Plattformen und Apps bieten viele positive Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion. Wie in der analogen Welt werden aber auch in Sozialen Netzwerken Verbrechen begangen und Menschen zu Opfern von Kriminalität.

## Kriminalität und Gefahren in Sozialen Netzwerken

**Social Engineering:** Darunter versteht man die gezielte Manipulation von Personen, um vertrauliche Informationen und Daten von ihnen zu erhalten. In Sozialen Netzwerken schreiben Täter unter gefälschten Profilen und falschem Namen ihre Opfer an, verwickeln sie online in eine Unterhaltung und bauen eine Beziehung auf. Sie spionieren dabei das Opfer und sein Umfeld aus, nutzen das Vertrauen der Betroffenen aus. Dabei sammeln sie gezielt Informationen über Privatpersonen oder auch Unternehmen, ohne dass die Betroffenen merken, Betrügern zum Opfer zu fallen. Die gesammelten Daten werden dann zum Beispiel für illegale Geschäfte oder Erpressungen missbraucht.



**Erstellung falscher Profile:** Es gibt auch Fälle, bei denen Täter in Sozialen Netzwerken Profile kopieren. Die Täter geben sich dann als eine bestimmte Person aus und missbrauchen die gefälschte Identität ihrer Opfer, um Beiträge und Nachrichten an Bekannte zu verfassen oder Freundschaftsanfragen zu versenden. Das Ziel ist hier zum einen, Daten zu sammeln. Mit dem gefälschten Account kontaktieren die Täter Freunde des Opfers mit Sätzen wie „Ich habe mein Handy verloren und brauche dringend deine Telefonnummer“. Zum anderen versenden die Täter Nachrichten mit Links. Folgen die Freunde dann dem Link, installiert sich zum Beispiel eine Schadsoftware auf dem Gerät, die unbemerkt Daten ausliest.

**Cybermobbing:** Wird jemand von einer oder mehreren Personen im Internet bedroht, beleidigt oder bloßgestellt, spricht man von Cybermobbing. Meist passiert das über einen längeren Zeitraum hinweg und oft auch in Sozialen Netzwerken. Betroffen sind sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene im Privatleben und in der Arbeitswelt. Beleidigung, Verleumdung und Bedrohung sind meistens Teil des Mobbings und können einen Straftatbestand darstellen. Opfer leiden oft schwer unter den emotionalen Folgen des Mobbings. Da die Sozialen Netzwerke fester Bestandteil ihrer Lebenswelt sind, können sie sich den Angriffen nicht entziehen.

## Opfer leiden unter digitaler Kriminalität

Ob Datenmissbrauch oder Mobbing: Wer in Sozialen Netzwerken zum Opfer wird, leidet oft massiv darunter. Betroffene sind verunsichert und fühlen sich in ihrer Privatsphäre verletzt. Ihr Sicherheitsgefühl ist oft erschüttert. Das alles kann zu massiven körperlichen und psychischen Belastungen führen. Die Opfer schämen sich und schrecken deshalb davor zurück, gegen kriminelle Handlungen in Sozialen Netzwerken vorzugehen.

## Prävention: Daten und Identität in Sozialen Netzwerken schützen!

**Bewusst machen, welche Informationen man über sich preisgibt:** Das Internet vergisst nichts! Deshalb sollte jeder, der in Sozialen Netzwerken unterwegs ist, genau überlegen, welche Informationen er über sich öffentlich machen möchte. Denn bereits veröffentlichte Daten können kaum oder nur sehr schwer wieder gelöscht werden.

**Privatsphäre schützen:** Bei jeder Plattform gibt es Möglichkeiten, die Sichtbarkeit seines Profils einzuschränken. Deshalb ist es sinnvoll, sich über die Privatsphäre-Einstellungen zu informieren. Man kann sein Profil nur für Freunde oder einen definierten Nutzerkreis sichtbar machen. Ziel ist dabei mehr Kontrolle über seine eigenen Daten zu gewinnen.

**Passwörter:** Wer unterschiedliche und sichere Passwörter für seine Profile in Sozialen Netzwerken wählt, erschwert Kriminellen den Zugang zu dem eigenen Account. Für jedes Profil in jedem Netzwerk sollte ein anderes Passwort gewählt werden. Passwörter sollten aus mindestens acht Zeichen bestehen, Groß- und Kleinbuchstaben sowie Zahlen und Sonderzeichen enthalten. Sie sollten auf keinen Fall an Dritte weitergegeben und regelmäßig geändert werden.

**Vorsicht bei Kontaktanfragen fremder Personen:** Auch wenn man gerne neue Kontakte in Sozialen Netzwerken knüpfen möchte, bei Anfragen von Unbekannten ist Vorsicht geboten. Bevor Sie eine Kontaktanfrage annehmen, Links anklicken oder Daten preisgeben, hinterfragen Sie kritisch den Absender der Anfrage. Handeln Sie nicht unüberlegt und seien Sie vorsichtig.

**Auffälligkeiten, Verstöße und Straftaten melden:** Sie haben ein unseriöses Profil entdeckt oder eine Nachricht erhalten, hinter denen Sie Kriminelle vermuten? Alle kriminellen Vorfälle oder der Verdacht darauf sollte beim Betreiber des Netzwerks und/oder der Polizei gemeldet werden.